

„Frauenbund“ gingen insgesamt 4692 Mk. für die Kriegshilfskassen der Vereine 1907 Mk. ein; an der Kriegsgeldleihe beteiligten sich die Vereine durch eine Sammelschuldung, die 73 700 Mk. ergab. Rechtsauskünfte sind in reichem Maße erteilt worden. Jugendgruppen bestehen in Breslau, Kassel, Dresden, Damburg, Köln, Pilsen, Wismar, i. Th. und Stralsburg. Nachdem dann durch Hrn. J. J. J. (Damburg) der Rassenbericht erteilt worden war, gab Herr G. J. J. (Kassel) einen Vortragsbericht über die Entwicklung der Kaufmännischen Fortbildungsschule in Baden und ging besonders auf die Einrichtungen der von ihm geleiteten Handelsschule in Karlsruhe über. Darauf sprach Frau Johanna Waelcher (Kassel) über die Frage: „Wodurch läßt sich der Zustand un-gerechter weiblicher Kräfte zum kaufmännischen Beruf eindämmen?“ Die Rednerin forderte Aufklärung der Eltern und Vormünder wie der jungen Mädchen selbst über die Anforderungen des kaufmännischen Berufes, seine Ausbildungsmöglichkeiten und Zukunftsaussichten durch Errichtung von Berufsberatungsbüros, durch Abhaltung von Elternabenden von den Schulen und durch die Presse, ferner Befreiung der durch die sog. Handelspressen mit ihrer kurzfristigen minderwertigen Ausbildung hervorgerufenen Missetaten, allgemeine Einführung einer mehrjährigen Lehrzeit, ergänzt durch Besuch der kaufmännischen Fortbildungsschule, Schaffung guter Handelschulen mit gebundenem Lehrplan durch Staat und Gemeinde, erhöhte Anforderungen an Allgemeinbildung und ausreichende Fachbildung bei Einstellung jugendlicher Bewerberinnen in die Geschäftsbetriebe, Ausweitung ungeeigneter Kräfte durch die Stellenvermittlung und durch Verweisung auf andere Berufswelke, Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, der Gehaltsverhältnisse und der Altersversorgung in den anderen weiblichen Berufen und Schaffung eines Kapitalstocks zur gründlichen Ausbildung der weiblichen Jugend auf allen geeigneten Berufsbereichen. Die Verkäuferinnenfrage behandelte Hrn. K. J. J. (Mainz) auf Grund ihrer dreißigjährigen Erfahrung im Beruf. Auch diese Rednerin hatte eine Reihe ähnlicher Vorfälle aufzählt. In der zweiten Sitzung dieses Tages wurden eine Reihe von Anträgen erledigt und Organisationsfragen besprochen. Nach Erledigung dieser internen Angelegenheiten sprachen Frau H. J. J. (Breslau) und Frau Waelcher (Kassel) über die Vorarbeiten für die Jahreszeit, soweit sie jetzt schon in die Wege zu leiten sind. Insbesondere lenkten sie die Aufmerksamkeit auf die schwierige Lage der Erbschaften, die vor plötzlicher Entlassung geschätzt werden müssen. Der Vorstandswahl ergab Wiederwahl der bisherigen Damen. Zum Ort der nächsten Tagung wurde Kassel gewählt.

Niederbrand in einer sinnlichen Stadt. Der Privatkorrespondent der Kopenhagener Zeitung „Politiken“ in Stockholm berichtet: Die sinnliche Stadt Kopenhagen ist von einem riesigen Brand heimgesucht worden. Der ganze großartige Einfuhrhandel ist zerstört. Waren im Werte von vielen Millionen Kronen, darunter große Mengen von Baumwolle, Kaffee und anderen Kolonialwaren, ebenso eine große Anzahl von Maschinen, die von Schweden angekommen waren und wegen Überladung der sinnlichen Eisenbahnen nicht weiterbefördert werden konnten, sind verbrannt. (Wiederholt.) (S. 2.)

Haarveränderung bei Munitionsarbeitern. Bei Arbeitern in Kupferbergwerken hat man schon öfter grüne Haare beobachtet. Dr. Merian-Nürich hat nun bei Arbeitern in einer Maschinenfabrik gleichfalls grüne Haare beobachtet. Die Untersuchung ergab, daß die Ursache Kupferstaub war, daß sich Kupfer auf dem Haar festsetzt und die Haare grün färbt. Diese Haarfärbung war jedoch nicht echt, denn das Wasser nahm beim Kopfwaschen die Farbe auf. Als sich ein Teil der Haare beim Waschen löste, zeigte sich die natürliche grüne Farbe der Haare. Diese grüne Farbe, die sich mit der Haarfarbe verbindet, bildet eine grüne Verbindung ein, bildete also einen echten Vorlauf.

Shadictous miltlungene Hilfsexpedition. Wie schon kurz gemeldet wurde, ist die von Sir Ernest Shackleton geleitete Hilfsexpedition zur Rettung seiner auf der Elephanten-Insel zurückgebliebenen Mannschaft miltlungen. Der Vorgesetzte hat darüber aus Fort Stanley an Taini Chronicle folgendes Telegramm geschickt: „Ich bin soeben zurückgekehrt und befinde mich, mitteilen zu müssen, daß ich nicht infolge gewesen bin, meine Kameraden zu retten, die ich in einer Eisgrube zurückgelassen habe. Die Eisverhältnisse waren viel ungünstiger, als bei dem ersten Versuch, der im Mai mit einem Eisbrecher von Süd-Georgia aus unternommen wurde. Wir trafen 60 englische Meilen nördlich von der Elephanten-Insel auf Treibeis; aber es gelang uns durchzukommen. Wir kamen bis auf 20 Meilen an die Insel heran; hier jedoch wurde das Packeis so unüberwindlich, daß die Weiterfahrt, die auch noch durch die Eisberge und starken Sturm erschwert war, zur Unmöglichkeit wurde. Das Eis erstreckte sich in Form eines Halbmondes von Westnordwest über Süden und Nordost, und mit den beiden Enden ungefähr 60 Meilen bis an die Insel heran. Die Eisverhältnisse dieses Südwinters sind also so ungünstig, daß es nur mit Eisbrechern möglich sein wird, voranzudringen. Was die Nahrungsmittelfrage betrifft, so hoffe ich, daß die Männer Gelegenheit finden werden, Pinguine zu erlegen. Wir haben viele dieser Tiere auf dem Eis; das Fleisch der Pinguine wird einen guten Aufbruch zu dem vorhandenen Vorrat bilden, der hauptsächlich aus Meereskrabben von großem Nährwert besteht. Sieden englische Meilen von der Stelle, wo die „Endurance“ sank, liegen wir zwölf Meilen mit Lebensmitteln zurück; aber ich kann nicht sagen, ob es den Zurückgebliebenen gelingt, die Stelle zu erreichen. Wenn die Lage der Zurückgebliebenen auch sehr ernst ist, so besteht doch immer noch Hoffnung, die Männer zu retten.“

Das Höllenschiff. In einer längst vergessenen Zeitfahrt aus dem Jahre 1830 befindet sich die ausführliche Beschreibung eines sehr merkwürdigen, neu erbauten Kriegsschiffes, das wegen seiner fürchterlichen Eigenschaften den Namen „Höllenschiff“ bekam. Dieses in Boston gebaute Schiff vereinte nach damaligen Begriffen alles, was ein Kriegsschiff auszeichnet und unangreifbar machen konnte. Der große Mast war von Eisen umgeben und durch Eisenstangen gehalten, da er der Mittelpunkt für alle Operationen war. Von den drei Dampfmaschinen dienten zwei dazu, das Fahrzeug bei Windstille vorwärts zu treiben. Die dritte, eine Maschine von 60 Pferdekraften, war ausschließlich für Verteidigungszwecke bestimmt. Eine Reihe dicker, knipfelnähnlicher Eisenstangen, die durch einen an den Seiten des großen Mastes angebrachten Mechanismus in Gang gesetzt wurden, schlugen unauflöslich wie riesige Dreifüßler nieder. Sie sollten die Schiffswälle verteidigen und während des Kampfes eine etwa an Bord kommende feindliche Mannschaft zermalmen. In beiden Seiten des Mastes waren lange Eisenstangen angebracht, die in horizontaler Richtung vorwärts und rückwärts bewegt werden konnten. Ihre Enden waren mit scharfen Haken und scharfgeschliffenen Klängen versehen; auch sie waren dazu bestimmt, eine ankommende feindliche Mannschaft zu vernichten. Auf dem Deck dieses Höllenschiffes stand eine Werfmaschine, deren Kraft so stark war, daß man damit Steine von einem Gewicht von zwei Zentnern auf weitem Abstand schleudern konnte. Auch Gefäße mit kochendem Wasser, siedendem Pech oder geschmolzenem Blei wurden mittels dieser Maschine auf den ankommenden Feind geschleudert. Nur sechs Mann waren nötig, dieses Nordwerkzeug zu bedienen, während die andere Mannschaft am Kampfe teilnahm. An den Seiten des Schiffes waren 100 Eisenhaken angebracht und ebenso viele Kanonen, die gleichfalls vom Schiff aus in Bewegung gesetzt werden und in einigen Minuten mehrere feindliche Regatten vernichten konnten. Schließlich war das Schiff noch mit einem großen Rabe versehen, das eine Menge Spitzer und schneidender Werkzeuge enthielt, die nach allen Richtungen gedreht werden konnten und alles zerschneiden und zerhacken.

Vortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten
Zahnarzt Klöres, Bismarckplatz 10, I.
 hat seine Praxis wieder aufgenommen.
Zahn-Arzt Prag, 34 Christianstrasse 34. 4 Kronen- und Brückenarbeit (Sähe ohne jede Platte). Dauernd haltb., kunstvolle Plomben.

Zahnarzt Kuzzer, in Deutsch u. Amerika
 Spezialist f. Zahnkrankheiten, Operationen und Zahnersatz. 8 fr. 10 J. Georgpl., jetzt Bürgerwiese 6 (Porticus). T. 10224

Die Angst vor dem Zahnziehen
 hindert noch viele Patienten, sich rechtzeitig in Behandlung zu begeben. Diese Furcht ist aber vollkommen unbegründet, da ein tüchtiger, gewissenhafter Fachmann jetzt fast ausschließlich Zähne und Wurzeln in den meisten Fällen fast schmerzlos entfernen kann. Um nun das geehrte zahlende Publikum davon zu überzeugen, bin ich bereit, falls die in meiner Praxis schon mit großem Erfolge erprobte Behandlung nach neuester Methode nicht völlig der Zufriedenheit entspricht, sie kostenlos auszuführen. Zahlreiche Bestätigungen meiner Patienten über wirklich schmerzloses Zahnziehen können vorgelegt werden.
Zahn-Praxis P. Zuckermann
 Sorrestr. 2, Ecke Amalienstrasse, Tel. 16512.
 Während des Krieges ermäßigte Preise.

Für Nervöse-Ueberempfindliche vertrauensvoll!
 Behandl. möglichst stets schmerzfrei! **Schmerzmittel, Plomben, Zähne mit u. auch ohne Platte, Spez.: Ganze Gebisse!** Neuarb. Umarb. Reparatur. Preisanschläge. Zarte Herren- u. Damenbehandlung! **Goldgeld wird in Zahlung genommen: 10 als 12 und 20 als 25 Mark. Kr.-Kassen-Mitgl. Rabatt! Praxis für jedermann!** 20-jähriger Ruf!
Schubert Zahn-Praxis
 Dresden-A. **Annen-Str. 112/125**
 im **Annenhof** Geöffnet 8-8 Uhr
 Fernsprecher 18888

Kanzlei-Verlegung.
 Meine Jahre hindurch in Dresden-N., **Waisenhausstraße 30**, befindlich gewesene Kanzlei verlegte ich nunmehr nach **Wilsdruffer Straße 31, 2. Stockwerk.** Dabehit bin ich vormittags und nachmittags zu sprechen, halte aber für Unbenutztes meine **Zwischstunde unentgeltlich nur Dienstag vormittags** ab. Ich bitte, damit keinerlei Unannehmlichkeiten vorzukommen, genau meine Adressen **Wilsdruffer Straße 31** zu beachten. Fernsprechanschlüsse wie bisher: 13917, 12610.
 Dresden, 1. Juli 1916.
 Dr. jur. A. Pleissner.

Spartasse Briesnitz bei Dresden.
 Tägliche Einlagenverzinsung zu 3 1/2 %
 Geöffnet an Werktagen von 9-12 und 3-5, an Tagen vor Sonn- und Festtagen von 9-2 Uhr.

Fortschritt Schuhe
 Feinstes Fabrikat
Neustadt
 Großtes Schuhlager Dresdens

Große Posten kleinere Dreharbeit für Präzisionsmaschinen zu vergeben.
 Offerten abzugeben unt. W. O. 131 „Invalidentag“ Dresden.

Die Mitglieder unserer Innung werden hierdurch zu der am **Montag d. 3. Juli d. J. nachmittags 5 Uhr** (Schluß des Saales 146 Uhr) im **Orientalcafé des am Städtischen Vieh- und Schlachthof gelegenen Gasthofes** stattfindenden **dritten diesjähr. ordentlichen Innungs-Versammlung** eingeladen.

Tagesordnung:
 1. Aufnahme von Mitgliedern.
 2. Vorstellung neuer Mitglieder.
 3. Ergänzungswahl für folgende, statutenmäßig auszuführende, sofort wieder wählbare Herren Vorstands- und Ausschussmitglieder:
 a) Vorstand: Herr stellvert. Obermeister **Richter**, Herr priv. Hofschlächter **Niedenführer**; für den verstorbenen Herrn **Hasehke**: die Herren **Emil Kietzsch**, **Arthur Döring**, **Herr Wilhelm**.
 b) Bauausschuß: die Herren **Max Jank**, **Max Gneuss**.
 c) Wahlausschuß: die Herren **Ernst Angermann**, **Bruno Klotzsch**.
 d) Schulausschuß: die Herren **Obermeister Richter**, **Richard Hausmann**.
 e) Ausschuß für Gesellen- und Herbergwesen: Herr **Georg Engert**.
 4. Mitteilung und Beantwortung.
 Dresden, den 25. Juni 1916.
 Der Vorstand der Fleischer-Innung zu Dresden,
 Gustav Wittschel, Obermeister.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Dresden.
Hauptversammlung 1916
 am 5. Juli in Dresden, Künstlerhaus, Grunauer Straße, nachmittags 2 Uhr.

Ländliche Ferienpflege gegen Bezahlung.
 Der Gemeinnützige Verein will auch in diesem Sommer während der großen Schulkferien Schülern im Alter von 10-15 Jahren unter Führung des Herrn Bürgermeisters **M. Bröhm** in **Dittersdorf** i. G. einen herrlichen Landaufenthalt ermöglichen. Anmeldungen sind zu richten an unsere Geschäftsstelle, Jädenhof 1, 2.

Technikum Hildburghausen
 Höh. Maschb. und Elektrot.-Schule, Werkm.-Schule.
 Staatsausbildung. Dir. Prof. Zimmann.

Seekadetten
 Fährliche, einjährig-Freiwilige, Marine-Ingenieur-Vorbereitungsanstalt **Dr. Schrader, Kiel.**
 Circa 900 Seekadetten im Alter von 10-15 Jahren hervorgegangen. Neue Kurse 1. Oktober; alle Notprüfungen in kürzester Zeit. Replikationskurse zum Seekadetten-Eintrittsexamen.

KOHLLEN
 Holz, sowie jedes andere Heizmaterial, nur bester Qualität, liefern preiswert und prompt nach allen Stadtteilen. Für zuverlässige Bedienung bürgt unser langjähriges Renommé.
Kretzschmar & Munckelt
 Carlstr. 4 Kontor u. Niederlagen: Löwenstr. 5
 Elbtauseplatz ad. Neust. Dampfschiff-Halle stelle
 Fernsprecher 14706.
 Preisliste sofort zu Diensten.

Concordia
 Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
 Gesamtvermögenswerte Ende 1915: 197 Millionen Mark
 Gegründet im Jahre 1853.
Kriegsversicherung
 mit je nach Lage des Falles aufschiebbarer Zahlung der Kriegszusatzprämie. Bis zur Einberufung zuschlagfrei. Sofortige Auszahlung der vollen versicherten Summe auch im Kriegsterbefall ohne Nachschusszahlung oder Umlage seitens der Versicherten.
 Auskunft durch: **Generalagentur Dresden**, Ostra-Allee 24, I. Tel. Nr. 27533.

Richard Drechsel
 Röntgen: **Dresden-A.** Lagerplatz **Fröbelstr. 32**
 Reithahnstr. 35 **Fernruf 28172.**
Größtes Holz- und Holzwerkstoff-Lager Dresdens.
 Sofortige Lieferung aller Nummern ab Lager. Bei Ladungsw. Bezug Vorzugspreise.
Sägespäne, hart und weich, zu Streu- und Mäherzwecken, sowie Holzwollabfall jederzeit ladungstweife lieferbar. — Holzwollabfall auch ballentweife.

Dr. 181
 Dresdener Nachrichten
 Sonntag, 2. Juli 1916
 Seite 13